

44241

*Високопоставаному академикому  
наілепн г. учю. проф. др. Г. Кречку  
11. VIII. 36.  
astor v. spanin*

Vierteljahrschrift für  
SOZIAL- UND  
WIRTSCHAFTS-  
GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON  
PROFESSOR DR. H. AUBIN/BRESLAU

Sonderabdruck XXIX. Band \* Heft 2



VERLAG VON W. KOHLHAMMER \* STUTTGART 1936



## Inhalt des zweiten Heftes.

### I. Abhandlungen.

Seite

- LATOUCHE, ROBERT, Agrarzustände im westlichen Frankreich während des Mittelalters . . . . . 105—113  
LUDAT, HERBERT, Der Ursprung der ostdeutschen Wicken . . . 114—136  
GEBAUER, WERNER, Die Aufnahme der Politik des Aristoteles und die naturrechtliche Begründung des Staates durch Thomas von Aquino . . . . . 137—160

### II. Miscellen.

- STOLZ, OTTO, Weistum und Grundherrschaft . . . . . 161—179

### III. Literatur.

#### A. Sammelbericht.

- SCHLENGER, HERBERT, Untersuchungen und Darstellungen zur deutschen Siedlungskunde . . . . . 180—193

#### B. Einzelbesprechungen.

- CONRAD, HERMANN, Liegenschaftsübereignung und Grundbucheintragung in Köln während des Mittelalters. Besprochen von HANS THIEME . . . . . 194—198  
BUCK, H., Das Geld- und Münzwesen der Städte in den Landen Hannover und Braunschweig. Besprochen von WILHELM JESSE 198—200  
REDLICH, CLARA, Nationale Frage und Ostkolonisation im Mittelalter. Besprochen von WALTER KUHN . . . . . 200—203  
BAUER, CLEMENS, Unternehmung und Unternehmungsformen im Spätmittelalter und in der beginnenden Neuzeit. Besprochen von CARL BRINKMANN . . . . . 203—204  
STRIEDER, JAKOB, Zur Genesis des modernen Kapitalismus. Zweite vermehrte Auflage bearbeitet von FRANZ FREIHERR KARAISL von KARAIS. Besprochen von HEINRICH KRAMM . . . . . 204—208  
Die Zwickauer Stadtrechtsreformation 1539/69. Herausgegeben, eingeleitet und bearbeitet von HILDEGARD BERTHOLD, KARL HAHN und ALFRED SCHULTZE. Besprochen von WILHELM WEIßSÄCKER . . . . . 208—210  
LÜTGE, FRIEDRICH, Die mitteldeutsche Grundherrschaft. Untersuchungen über die bäuerlichen Verhältnisse (Agrarverfassung) Mitteldeutschlands im 16. bis 18. Jhd. Besprochen von PAUL WALLENSTEIN . . . . . 210—212  
MURJAHN, META, Die gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse des 17. Jhds. im nördlichen Domanalgebiet des Landes Stargard. Besprochen von HEINZ MAYBAUM . . . . . 212—213  
Acta Borussia, Wollindustrie. Die Wollindustrie in Preußen unter Friedrich Wilhelm I. Darstellung und Aktenbeilagen von CARL HINRICHS. Besprochen von HERMANN AUBIN . . . . . 213—215

Fortsetzung S. 3 des Umschlags

Einer knapp gehaltenen Uebersicht des Twenter Gewerbes bis 1830, folgt eine eingehende Betrachtung des Zustandes in diesem Jahre. Seine Ausführungen, die sich auf ein reichhaltiges Tatsachenmaterial eines Gewerbebezweiges stützen, der in jenen Jahren nahezu die Geltung eines Idealtypus frühkapitalistischer Industrie hatte, beanspruchen eben dadurch auch große allgemeine Bedeutung für das Gesamtgewerbe.

Durch die im Jahre 1830 erfolgte Abtrennung von Belgien, das in den Jahren der Vereinigung mit Holland die Ausfuhrprodukte lieferte, welche die Nederlandsche Handelmaatschappij für den Handel nach Niederländisch Ostindien benötigte, kam der Norden in die Lage, der einheimischen Industrie größere Aufmerksamkeit zuwenden zu müssen. König Wilhelm I., dessen Politik stark merkantilistische Züge aufwies, legte es einigen Unternehmern nahe, zur Gründung einer Gewebstoffindustrie in Leiden und Harlem zu schreiten. Dahingehende Versuche zeitigten keinen Erfolg und am Ende wurde beschlossen, den in Twente bestehenden Kleinbetrieb auf dem Lande neuzeitlich zu gestalten. Von dem englischen Techniker AINSWORTH erlernte die Bevölkerung den Gebrauch besserer Webstühle. Nicht lange, so schritt man zur allgemeinen Einführung des Dampftriebs.

In einleuchtender Weise schildert der Verf. die beim Uebergang der früh- zur modernkapitalistischen Wirtschaft sich vollziehenden Änderungen. Die innere Organisation gewann neue Gestalt. Aus den Verlegern wurden Fabrikanten, aus den Kleinbauern, die das Handwerk als Nebengewerbe betrieben hatten, Fabrikarbeiter. Änderungen in dem Vertrieb der Erzeugnisse gesellten sich zu denen auf dem Gebiet der Technik und im inneren Aufbau des Betriebs. Die bisherige kaufmännische Tätigkeit der Verleger übernahmen andere, anfangs die Nederlandsche Handelmaatschappij, die viele Produkte behufs Ausfuhr nach Indien zu guten Preisen aufkaufte, sodann eine Anzahl Großhändler.

Auch den gesellschaftlichen Verhältnissen — wie überall hatte der Übergang zur modernen Großindustrie auch in Twente Kinderarbeit, niedrige Löhne und traurige Wohnungsverhältnisse im Gefolge — schenkt der Verf. große Aufmerksamkeit. Besonders wertvoll sind seine Betrachtungen über die Wirkungen der Hebung des Verkehrs (Eisenbahnbau nach 1860) auf die Lage der Twenter Industrie. Mit der Befreiung der östlichen Niederlande aus ihrer Absonderung und Verein-samung steigerten sich die Absatzmöglichkeiten und schließlich konnte die Industrie ohne jede Stütze von Nederlandsche Handelmaatschappij oder Regierung auskommen.

Als mit der Aufhebung der differentiellen Rechte in Niederländisch-Indien im Jahre 1872 der Vorzugslage der inländischen Waren vor den ausländischen ein Ende gemacht wurde, konnte das Twente nicht schaden. Das einstige Klein- und Hausgewerbe war zu einer fabriksmäßigen Großwirtschaft ausgebaut worden, die es in den großen Massenartikeln mit jedem Wettbewerber auf dem Weltmarkt aufnehmen vermochte.

Middelburg.

P. J. BOUMAN.



GR. KREK, *Lastnina na divjačini* (Eigentum an jagdbaren Tieren), Festschrift f. J. Maurović, Belgrad 1934, auch Sep. 68 S.

GR. KREK (Univ. Prof. Ljubljana), bisher als Verf. bedeutender Werke aus dem Gebiete des Zivilrechts bekannt<sup>1)</sup>, betont in obiger Studie auch die wirtschafts- und rechtsgeschichtliche Seite des Problems. In der Frage des Eigentumserwerbes an jagdbaren Tieren haftet eine gewisse Zweideutigkeit als Erbfehler noch dem neuen jugoslawischen Jagdgesetz vom 5. XII. 1931 an. Mit feinem historischen Sinne erklärte sie der Verf. aus der W. und RG. Jugoslawiens.

Im slawischen, wie auch germanischen Wirtschaftssystem spielten neben dem Ackerbau auch die übrigen Zweige der Urproduktion, besonders die Jagd, eine maßgebende Rolle. Sie wurde von Haus- und Siedlungsgemeinschaften geübt und mit der Entfaltung einer staatlichen Gewalt traten auch Tierfelle (z. B. Marderfelle in Slawonien) unter den Landesabgaben auf. Die Jagd ist Ausübung des Eigentumsrechts, das Wildbret Bestandteil des Grund und Bodens. Als aber die grundherrschaftlichen Formen, über welche für unser Gebiet tieferschürfende Studien fehlen, festen Fuß faßten, erstanden mit erstarkender Herrschergewalt Bannrechte, das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden, im W unter deutschem, im O unter byzantinischem Einflusse. Serbische Quellen des MA gewähren manchen Hinweis auf die Verpflichtung bäuerlicher Hintersassen zur Teilnahme an Jagden des Herrschers und der Grundherren (Zgón). Ähnlich gab es im W Bannwälder geistlicher und weltlicher Grundherren.

Mit der Rezeption des römischen Rechtes drangen jedoch grundverschiedene Anschauungen ein. Dem Römer war die Jagd von keiner größeren wirtschaftlichen Bedeutung, daher das Wildbret „res nullius qui cedit occupanti“.

Solche entgegengesetzte Ansichten mußten bei Kodifikationen aneinanderstoßen und eine klare Stellungnahme des Gesetzgebers hintanhaltend (z. B. österr. BGB). Die Lage wurde nicht erleichtert, indem das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden als Überrest des Feudalismus entfiel, denn das Jagdpachtrecht neuerer Gesetze steht in keiner entwicklungsgeschichtlichen Beziehung damit. Daher müßten die Jagdgesetze eine befriedigende Lösung unserer Frage bringen. Bis dahin bleibt die Okkupation des jagdbaren Tieres durch den Unberechtigten ein Zwitterding, die Resultante der Apprehension des Nichtberechtigten und der Attraktion, welche vom Eigentumsrechte ausgeht.

Krainburg (Kranj).

JOSEPH ŽONTAR.

\* \* \*

ERIK SOLEM, *Lappiske Rettsstudier*. Publikationen des Instituts für vergleichende Kulturforschung, Serie B. XXIV. 346 S., davon Deutsches Resumé 39 S. Oslo 1933. H. Aschehoug & Co. Oslo. Preis N.Kr. 10.—.

Schon von Anfang an hat die Erforschung der arktischen Kultur

1) Z. B. Grundzüge des Verfassungsrechtes d. Königreichs SHS, Berlin-Breslau 1926; in Gemeinschaft mit M. ŠKERLJ, Die österr. Zivilprozeßgesetze im Königreich SHS, Wien 1928, Anton Randa, Gedächtnisschrift zur hundertsten Wiederkehr s. Geburtstages 1935 u. v. a.



K. (doc. 42)

030021475

NARODNA IN UNIVERZITETNA  
KNJIŽNICA



00000438981

	Seite
BRUENAUER, ULRIKE, Justus Möser. Besprochen von ERWIN HÖLZLE	215—216
BOOT, J. A. P. G., De Twentsche katoennijverheid, 1830—1873. Besprochen von P. J. BOUMAN . . . . .	216—217
KREK, GR., Lastnina na divjačini (Eigentum an jagdbaren Tieren). Besprochen von JOSEF ZONTAR . . . . .	218
SOLEM, ERIK, Lappiske Rettsstudier. Besprochen von HELGE REFSUM	218—222
JESSEN, JENS, Volk und Wirtschaft. Besprochen von EMANUEL HUGO VOGEL . . . . .	222—224

#### IV. Notizen.

Aus dem Hansegebiet . . . . .	225—226
Von Übersee . . . . .	226—228
Polnische Zeitschriften . . . . .	228—232
Sigelauflösung . . . . .	232

#### V. Berichtigung . . . . . 232

Alle Zusendungen sind erbeten an die Schriftleitung:  
Professor Dr. HERMANN AUBIN, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 118.

Diesem Heft liegt ein Prospekt des Verlags W. Kohlhammer, Stuttgart bei, auf den wir besonders hinweisen.

## **Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft**

herausgegeben von

HERMANN BENTE - ERNST RUDOLF HUBER  
ANDREAS PREDÖHL

*Jährlich erscheint ein Band zu 4 Heften im Umfang von je  
10—12 Druckbogen*

Preis des Heftes im Abonnement RM. 11.—, im Einzelverkauf RM. 12.50

*Inhalt des neuesten Heftes (Bd. 96/3) Mai 1936:*

Dr. Hermann Bente, Professor in Kiel, Die Voraussetzungen und Grenzen des wirtschaftlichen Aufschwungs. — Dr. Ernst Rudolf Huber, Professor in Kiel, Die Rechtsstellung des Volksgenossen. Erläutert am Beispiel der Eigentumsordnung. — Dr. Gottfried Boldt, Dozent in Königsberg, i. Pr., Rechtspolitische Wandlungen unter der Herrschaft des Reichsstrafgesetzbuches. — Dr. Hans Thiem e, Professor in Breslau, Staat, Forschung und Erfinder. — Dr. Wilhelm Andra e, Professor in Giessen, Gegenstand und Verfahren der Gesellschaftslehre. — Schrifttum: Dr. Gerhard Giese, Elbing i. Ostpr., „Pallas Athene“. Zu Hans Freyers neuer politischer Schrift. — Einzelbesprechungen.

*Probeheft kostenlos.*

**Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung, Tübingen**

**Einen Überblick über die nationalsozialistische Sozialpolitik erhalten Sie durch die soeben erschienene Schrift**

## **Wege zur neuen Sozialpolitik**

Arbeitsstagung des Sozialamts der Deutschen  
Arbeitsfront vom 16. bis 21. Dezember 1935

herausgegeben von

**Franz Wende**, Leiter des Sozialamts der Deutschen Arbeitsfront

1936. 260 Seiten. Brosch. RM. 4.— Für Gliederungen  
der DA.F. und die Bezahler der Monatshefte für  
NS. Sozialpolitik RM. 3.60

Männer, die an der Gestaltung der neuen Sozialpolitik führend beteiligt sind, und Fachleute aus Partei und Staat haben bei der Arbeitsstagung des Sozialamts der DA.F. so Maßgebliches über Fragen des deutschen Arbeitslebens und Arbeitsrechts gesagt, daß der Wunsch laut wurde, diese Vorträge in Buchform zusammenzufassen, um sie all denen zugänglich zu machen, die sich Anregung und Belehrung über diese Fragen verschaffen wollen.

Bitte beachten Sie das Inhaltsverzeichnis auf Seite 2, Sie werden daraus die Überzeugung gewinnen, daß „Wege zur neuen Sozialpolitik“ ein Buch ist, dessen Anschaffung sich für Sie lohnt!

---

**Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart-S**